

## Vorwort

**„Schenke einem Hungernden keinen Fisch, sondern lehre ihn zu fischen.“**

Diese alte chinesische Weisheit spiegelt das Verständnis wider, das der Umsetzung des im Niedersächsischen Schulgesetz § 2 verankerten Bildungsauftrages an der Grund- und Hauptschule Meckelfeld zugrunde liegt:

Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer persönlichen Lernentwicklung unterstützt und begleitet werden, so dass sie Lernen als aktiven, eigenverantwortlichen Prozess erfahren. Sie sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten erlangen, die es ihnen ermöglichen, sich auf ihrem weiteren Weg positiv zu entwickeln.

Das gilt sowohl für die Grundschüler und -schülerinnen beim Wechsel in den Sekundarbereich I einer Allgemeinbildenden Schule als auch für die Hauptschülerinnen und -schüler nach ihrem Schulabschluss, um erfolgreich im Sekundarbereich II einer Berufsbildenden Schule und letztendlich im Berufsleben bestehen zu können.

Obwohl die GHS Meckelfeld zwei unterschiedliche Schulformen mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters vereint, begreift sie sich als **eine** Schule, in der sich jeder wohl fühlen soll und gleich wichtig ist (siehe auch II. „Leitbild“).



Das Schulprogramm der GHS Meckelfeld wurde unter Berücksichtigung der für Niedersächsische Schulen verbindlichen Vorgaben – u.a. Bildungsstandards, Kerncurricula, Grundsatzverträge und vor allem des Orientierungsrahmens „Schulqualität in Niedersachsen“ – entwickelt. Es wird als Instrument einer systematischen Qualitätsentwicklung verstanden.

Mit der Aufgabe, diese Qualitätsentwicklung und somit die Erarbeitung eines Schulprogramms zu steuern, ist seit Beschluss der Gesamtkonferenz vom 25.06.2007 die Steuergruppe der Schule beauftragt, die im ständigen Austausch mit den schulischen Gremien steht.

Auf den folgenden Seiten wird zunächst auf die Schulsituation vor Ort eingegangen sowie ein Überblick über das Profil der Schule gegeben (siehe „I. Über uns“). Weitere Informationen zu den dargestellten Projekten und Konzepten können der homepage der GHS Meckelfeld entnommen werden.

Auf Grundlage des schuleigenen Leitbildes (siehe II.) werden danach die Entwicklungsschwerpunkte und -ziele für das Schuljahr 2008/09 dargelegt (siehe IV.) und in Arbeitsplänen (siehe „V.“) konkretisiert.

Zum Schluss werden notwendige Qualifizierungsvorhaben im Rahmen des schuleigenen Fortbildungskonzeptes (siehe „VI.“) benannt.

Zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 ist eine umfassende interne Bestandsaufnahme geplant. Unter Berücksichtigung der daraus gewonnenen Kenntnisse wird eine erste Fortschreibung und ggf. Überarbeitung des Schulprogramms stattfinden.

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>I. Über uns</b>	<b>3-11</b>
<b>Wer und wo wir sind / wie man uns erreicht</b>	<b>3</b>
<b>Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben</b>	<b>6</b>
1. Ergebnisse und Erfolge	6
2. Lernen und Lehren	7
3. Schulkultur	8
4. Schulmanagement	9
5. Lehrerprofessionalität	10
6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung	10
<b>II. Leitbild</b>	<b>12</b>
<b>III. Bestandsaufnahme</b>	<b>12</b>
<b>IV. Entwicklungsschwerpunkte und –ziele</b>	<b>12</b>
<b>V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2008/2009</b>	<b>13-18</b>
<b>Vorhaben 1: Schuleigene Arbeitspläne</b>	<b>13</b>
<b>Vorhaben 2: Methodenkonzept</b>	<b>14</b>
<b>Vorhaben 3: Berufsfindung</b>	<b>16</b>
<b>Vorhaben 4: Einbindung des Arbeitsamtes         in das Projekt Schülerfirma</b>	<b>17</b>
<b>VI. Fortbildungskonzept</b>	<b>19-21</b>

# I. Über uns

## Wer und wo wir sind / wie man uns erreicht

### Lage

Die GHS Meckelfeld liegt im Landkreis Harburg im nordöstlichen Niedersachsen direkt vor den Toren Hamburgs. Sie ist eine von zwei Grund- und Hauptschulen und mehreren Grundschulen der Gemeinde Seevetal.

Die GHS befindet sich seit 1959 am jetzigen Standort nahe des nördlichen Ortsausgangs von Meckelfeld. Das Schulgelände ist über Zugänge an der Rönneburger Straße, über die Sackasse Am Schulteich oder über die Stichstraße Eichenhagen erreichbar. Die Anfahrt zur GHS Meckelfeld kann – je nach Ausgangspunkt – der schuleigenen homepage (siehe „Kontaktdaten“) entnommen werden.

### Geschichte

Die Wurzeln des Schulstandortes Meckelfeld, genauer „in der Nähe des Schulteiches“, reichen bis 1667 zurück und damit ein Vierteljahrhundert, bevor 1692 die Schulpflicht ab dem sechsten Lebensjahr mit der „Dannenberger Schulordnung“ in dieser Region eingeführt wurde. Zum damaligen Schulbezirk gehörten neben Meckelfeld auch Friesenwerdermoor, ein Teil von Klein Moor, Pulvermühle und Rönneburg. Der Fachwerkbau der „alten Schule“ stand auf schuleigenem Land, dem *Flüggen Dönz*. Über die Jahrhunderte hinweg entwickelten sich die Schule und ihre Schulgebäude am selben Ort; es wurde erweitert, um- und sogar neu gebaut. Dennoch zeigte sich mit der ständig zunehmenden Schülerzahl nach dem zweiten Weltkrieg, dass das Schulgebäude nun endgültig zu klein geworden war, so dass am 7.2. 1958 im Rat beschlossen wurde, eine neue Schule zu bauen.

In zwei Bauabschnitten wurde die Schule am jetzigen Standort fertig gestellt. 1959 konnten die damals 286 Schüler der acht Klassen umfassenden Volksschule den Neubau des ersten Abschnitts beziehen. Fertig gestellt waren zu diesem Zeitpunkt Turnhalle, Pausenhalle und zunächst fünf Klassenräume. 1964 entstand endlich auch der zweite Bauabschnitt mit weiteren Klassenzimmern und Gruppenräumen. Heute befinden sich in diesen Bereichen die Klassenräume der Grundschulklassen.

Ein dritter Bauabschnitt in Montagebauweise wurde 1967 in genau vier (!) Tagen errichtet und im Herbst 1968 eingeweiht. Neben Aula, Gemeindebücherei, Handarbeitsraum, Fotolabor, Kartenzimmer und Zeichensaal entstanden zehn Klassen- und zwei Gruppenräume, in denen noch heute vorrangig Hauptschulklassen untergebracht sind.

Als sich in Meckelfeld die Schullandschaft im Laufe der Zeit änderte und 1976 schließlich die Realschule und das Gymnasium am Appenstedter Weg entstanden, blieb die ehemalige Volksschule am alten Standort als Grund- und Hauptschule bestehen.

Leider waren schon ab den 80er Jahren umfangreiche Renovierungen und Sanierungen an den Gebäuden nötig, insbesondere im dritten Bauabschnitt. Mit dem Hinzukommen der Hauptschüler in Klasse 5 und 6 nach Abschaffung der Orientierungsstufe 2004 erhöhten sich die Schülerzahlen, so dass ein Container mit zwei zusätzlichen Klassenräumen auf dem Hauptschulhof aufgestellt wurde. Dennoch war der Platz weiterhin nicht ausreichend.

Nach mehr als fünfzehnjähriger Planung begannen im Sommer 2007 die Bauarbeiten eines Um- und Erweiterungsbaus. Neben umfangreichen Sanierungsarbeiten verschiedener Fachräume und Teilen des Sanitärbereiches wird der Neubau, der neben drei Klassenzimmern und einem neu geschaffenen Technikbereich den allgemeinen Verwaltungsbereich mit u.a. vergrößertem Lehrerzimmer mit Lehrerbibliothek, Sekretariat, Konrektorat und Rektorat beherbergen wird. Zudem entsteht eine der Schülerzahl angemessene große Pausenhalle mit angrenzender „Milchausgabe“. Der Bau wird voraussichtlich bis November 2008 fertig gestellt sein.

## Kontaktdaten & Öffnungszeiten

GHS Meckelfeld  
Am Schulteich 14  
21217 Seevetal  
Tel. (0 40) 7 68 64 60  
Fax (0 40) 7 68 84 49  
email: [info@ghs-meckelfeld.de](mailto:info@ghs-meckelfeld.de)  
homepage: [www.ghs-meckelfeld.de](http://www.ghs-meckelfeld.de)

Unser Sekretariat ist in der Zeit von 8.00 bis 12.30 Uhr besetzt oder telefonisch erreichbar. Termine mit der Schulleitung und einzelnen Lehrkräften können über das Sekretariat vereinbart werden. Die Jahrestermplaner einschließlich aktueller Termine können dem WebCalendar auf der homepage der GHS entnommen werden. Ebenfalls finden sich dort unter der Rubrik „Aktuelles“ wichtige Neuigkeiten mit ggf. Presse-Echo. Auch können die vier Mal jährlich an die Eltern herausgegebenen „Informationen der Schulleitung“ nachgelesen werden.

## Ansprechpartner

<u>Schulleitung:</u>	<i>Frau Helbing</i> <i>Frau Strunk</i>	(Rektorin) (Konrektorin)	
<u>Sekretariat:</u>	<i>Frau Bettermann</i>	<u>Schulassistentin:</u>	<i>Frau Fuhrmann</i>
<u>Hausmeister:</u>	<i>Herr Becker,</i>	<i>derzeit Herr Wolken</i>	
<u>Schülervertreter:</u>	<i>Maria-Anna Katsiani, Vanessa Erdmann</i>		
<u>SV- Lehrerin HS:</u>	<i>Frau Müller</i>	<u>Beratungslehrerin GS:</u>	<i>Frau Labahn</i>
<u>Schulsozialarbeit:</u>	<i>Frau Düring,</i>	<i>Herr Buttler</i>	
<u>Vorsitzende des SER:</u>	<i>Frau Marx</i>	<u>stellvertr. Vorsitzender:</u>	<i>Herr Dultz</i>
<u>Schulvorstand:</u>	<i>Frau Helbing (Vorsitz)</i> <i>Frau Labahn</i> <i>Herr Neumann</i>	<i>Frau Kuschmierz</i> <i>Frau Matz</i> <i>Frau Schultheiß-Weiß</i>	(= Lehrer)
	<i>Frau Erdmann</i> <i>Herr Golz</i>	<i>Herr Sauck</i>	(= Eltern)
	<i>Irina Bistruschkin</i> <i>Vanessa Erdmann</i>	<i>Igor Buyakov</i>	(=Schüler)

## Voraussichtliche Zahlen und Fakten zu Beginn des Schuljahres 2008/2009:

Unsere Schule wird von Schülerinnen und Schülern aus Meckelfeld sowie Teilen aus Klein Moor und Groß Moor besucht, im Hauptschulbereich zusätzlich aus Maschen, Fleestedt und Horst. Insgesamt besuchen etwa 510 Schülerinnen und Schüler die GHS Meckelfeld, davon 310 die Grundschule (= 13 Klassen) und ca. 200 die Hauptschule mit angegliedertem 10. Schuljahr (= 10 Klassen). Der Grundschulbereich ist dreizügig, der Jahrgang 3 sogar vierzügig. Im Hauptschulbereich lernen die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 und 6 in jeweils einer Klasse, ab Jahrgang 7 in zwei Klassen pro Jahrgangsstufe.

## Weitere Daten / Unterrichtszeiten:

Die GHS Meckelfeld ist eine verlässliche Grundschule mit einem verpflichtenden Unterrichts- und Betreuungsangebot von fünf Zeitstunden. Der Klassenunterricht beginnt jeweils um 8.00 Uhr, eine Betreuung ist ab 7.30 Uhr gewährleistet. In Einzelfällen kann von 7.25 Uhr bis 7.55 Uhr Förderunterricht stattfinden. Die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen haben bei

Unterrichtsschluss um 11.30 Uhr die Möglichkeit, am kostenfreien Betreuungsangebot durch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen bis 12.30 Uhr bzw. 13.00 Uhr teilzunehmen; zudem wird für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 ab dem Schuljahr 2008/2009 eine kostenpflichtige Betreuung bis 16.00 Uhr einschl. Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung (Pädagogischer Mittagstisch „PäMi“) durch die AWO Harburg-Land angeboten.

Im Hauptschulbereich sind die Unterrichtskernzeiten in der Regel von 8.00 Uhr bis 13.20 Uhr, ab Jahrgangsstufe 6 einmal wöchentlich bis 14.10 Uhr – einschließlich Förderunterricht. Es existieren diverse Zusatzangebote nach Unterrichtsschluss, die in den Nachmittag hineingehen (siehe auch „Schulkultur“).

### **Unser Team:**

Zahlreiche Personen sorgen tagtäglich dafür, dass alle an unserer Schule arbeiten und lernen können:

- Schulleiterin und stellvertretende Schulleiterin
- 35 Lehrerinnen und Lehrer
- 2 Lehreranwärterinnen
- 8 pädagogische Mitarbeiterinnen
- 2 Sozialpädagogen
- Schulsekretärin
- Schulassistentin
- Hausmeister

### **Unsere Räume:**

Nach der Fertigstellung unseres Neubaus stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

- |                      |                               |                                |
|----------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| • Verwaltungstrakt   | • 2 Sporthallen               | • Werkraum                     |
| • 23 Klassenzimmer   | • Aula                        | • Technikraum                  |
| • 8 Gruppenräume     | • 2 Computerräume             | • Textilraum                   |
| • Elternsprechzimmer | • Chemie- und Physik-<br>raum | • Schulküche                   |
| • Pausenhöfe         | • Biologieraum                | • Sanitätsraum                 |
| • Pausenhalle        | • Kunstraum                   | • SV- Raum (Schülervertretung) |
| • Hausmeisterraum    |                               |                                |

Des Weiteren befindet sich auf dem Schulgelände das ehemalige Hausmeisterhaus, in dem die Sozialpädagogen ihre Räume haben und von dem aus die AKTIVE PAUSE gestaltet wird. Zusätzlich finden in den Räumen des Hausmeisterhauses Förderunterricht sowie die mündlichen Abschlussprüfungen der 9. und 10. Klassen statt.

### **Übergangs- bzw. Abschlussmöglichkeiten:**

Die Grundschülerinnen und -schüler gehen am Ende von Klasse 4 in eine der weiterführenden Schulen in Meckelfeld über: in den Hauptschulbereich der GHS, in die Realschule oder ins Gymnasium.

Für die Hauptschülerinnen und -schüler bieten sich folgende Abschlussmöglichkeiten:

- nach Kl. 9: Hauptschulabschluss  
nach Kl.10: Sekundarabschluss I Hauptschulabschluss  
Sekundarabschluss I Realschulabschluss  
Sekundarabschluss I erweiterter Realschulabschluss

# Unser pädagogisches Profil – was wir schon erreicht haben

## 1. Ergebnisse und Erfolge

### **Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen**

Die GHS Meckelfeld trägt Sorge für den weiteren Bildungsweg ihrer Schülerinnen und Schüler. So bestehen Kooperationsvereinbarungen mit den weiterführenden Schulen in Meckelfeld bezüglich des Übergangs der Grundschülerinnen und -schüler am Ende von Klasse 4 ebenso wie mit den anliegenden Grundschulen, deren Schülerinnen und Schüler in die 5. Klasse des Hauptschulbereiches der GHS übertreten.

Die Schule sieht ihre Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler auch über den Unterricht hinaus, sei es durch Beratungsgespräche mit Eltern, aber auch durch ggf. erforderliche enge Zusammenarbeit mit Jugendhilfe und anderen Beratungseinrichtungen, beispielsweise in Fällen von Schulverweigerung.

### **Soziales Lernen und Persönlichkeitsentwicklung**

Besonders viel Wert wird an der GHS Meckelfeld auf die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten des sozialen Lernens und der Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gelegt. Um dies zu erreichen, sind soziale Projekte feste Bestandteile des Schullebens. Im Grundschulbereich wird u.a. die „Gewaltfreie Kommunikation“ (GfK) gezielt eingeübt. Der Hauptschulbereich führt verschiedene Projekte zur Suchtprävention sowie das Präventionsprogramm „Sign“ durch und bietet die Ausbildung und Tätigkeit als Schulsanitäter und Streitschlichter an.

Um Schülerinnen und Schülern die Erfahrung zu ermöglichen, eigenes Handeln gegenüber anderen bewusst zu reflektieren und zu verantworten, wurde in allen Hauptschulklassen ein Klassenrat eingerichtet. Entscheidend für die Erreichung dieser Ziele ist die Schulsozialarbeit, die sich sowohl über den gesamten Unterrichtsvormittag als auch auf Projektarbeit am Nachmittag erstreckt. Dabei wird der engen Vernetzung mit außerschulischen Trägern der Jugendarbeit vor Ort wie der Gemeindejugendpflege Seevetal, der ReSo-Fabrik bzw. der Kreisjugendpflege und dem Präventionsrat Seevetal eine besondere Bedeutung zugeschrieben.

### **Modellprojekt „Brückenjahr“**

Um den Schulanfängern einen erfolgreichen Start ins Schulleben zu ermöglichen, erfolgt bereits seit Jahren eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Kindertagesstätten vor Ort. Seit dem Schuljahr 2007/2008 geschieht dies noch intensiver im Rahmen des vom niedersächsischen Kultusministerium geförderten Modellprojekts „Brückenjahr“.

Vorschulkinder trainieren in zwei neu eingerichteten Lernwerkstätten in spielerischer Form wichtige Vorläuferfähigkeiten, die Voraussetzung für den Schriftspracherwerb und das Rechnen darstellen. Diese Werkstätten werden gemeinsam von Lehrerinnen und Erzieherinnen entwickelt und betreut.

Zeitweise werden Erstklässler als Lernpartner eingesetzt, wodurch diese ihre sozialen Fähigkeiten ausbauen können. Den Kindergartenkindern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, erste soziale Kontakte zur Schule zu knüpfen.

### **Kooperationsschule „Transfer 21“**

Seit Oktober 2007 nimmt die Schülerfirma „HFM Productions“ des Hauptschulbereiches erfolgreich an dem Programm Transfer 21 der Bund-Länder-Kommission teil. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Nachhaltigkeit und somit die Nützlichkeit des Lernens für ihren eigenen Lebensweg erfahren.

Stellvertretend für die Schülerfirma nahm der Schulkiosk „MECKSCHLECK“ am landesweiten Wettbewerb „gut – besser – zukunftsfähig“ teil und wurde für das erstellte Nachhaltigkeitsaudit am 18.06.2008 im niedersächsischen Landtag als eine der erfolgreichen Schülerfirmen geehrt.

## **2. Lernen und Lehren**

### **Schuleigene Arbeitspläne**

Derzeit werden nach und nach die Rahmenrichtlinien, die bisher als verbindliche Grundlage für den Unterricht in niedersächsischen Schulen galten, durch Kerncurricula ersetzt. Diese gehen nicht von den Unterrichtsinhalten aus, sondern benennen Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler am Ende der verschiedenen Klassenstufen erreicht haben sollen.

Mit dieser Umstellung geht das Erstellen von schuleigenen Arbeitsplänen an der GHS Meckelfeld einher. In diesen wird näher beschrieben, wie die erwarteten Fähigkeiten und Fertigkeiten im Unterricht erlangt werden sollen. Zudem ist in einem Methodenkonzept festgelegt worden, welche Lern- und Arbeitstechniken die Schülerinnen und Schüler erlernen sollen.

Dieses Konzept liegt derzeit für die Kernfächer in der Grundschule vor und soll nach einer Erprobungsphase überarbeitet und für den Hauptschulbereich fortgeschrieben werden (siehe auch „IV. Entwicklungsschwerpunkte“ bzw. „V. Arbeitsplan“).

### **Sprachförderung (Deutsch als Zweitsprache)**

Da beinahe jeder fünfte Schüler der GHS Meckelfeld zusätzlich zu Deutsch in seinem Elternhaus mit einer weiteren Sprache aufwächst, wird Sprachförderung in Kleingruppen schon seit etlichen Jahren an der GHS Meckelfeld erfolgreich durchgeführt. Das Konzept zur Sprachförderung wurde in den letzten Jahren um den Bereich „Sprachförderung vor der Einschulung“ erweitert.

### **Förderung**

Im Rahmen des schuleigenen Förderkonzeptes mit den Schwerpunktbereichen Lesen, Rechtschreibung und Mathematik werden Schülerinnen und Schüler gefördert und unterstützt. Die Förderung findet entweder in Kleingruppen oder als Unterstützung des jeweiligen Fachlehrers im Klassenunterricht statt.

Die Vergleichsarbeiten im Hauptschulbereich und Abschlussprüfungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass besonders im Fach Mathematik hohe Anforderungen gestellt werden. Um die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Schulabschluss bestmöglich zu unterstützen, wird zum Beginn des Schuljahres 2008/2009 eine zusätzliche Mathematikförderstunde eingeführt.

Dank der langjährigen finanziellen Unterstützung der „Budnianerhilfe“, einer Stiftung der Firma Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG, ist es der Schule zudem möglich, eine erfahrene Lerntherapeutin einmal wöchentlich in die Schule zu holen.

Außerdem nehmen alle Grundschulklassen regelmäßig an einem Psychomotoriktraining teil.

Um den Fähigkeiten, Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird auf ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften Wert gelegt.

### **Berufsfindung im Hauptschulbereich**

Berufsorientierung und Berufsfindung haben im Hauptschulbereich einen besonderen Stellenwert. Darum tritt zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 ein neu entwickeltes Berufsfindungskonzept in Kraft. In diesem ist verankert, wie die Schülerinnen und Schüler vom Eintritt in die 5. Klasse an bis zu ihrem Schulabschluss auf den Übergang ins Berufsleben vorbereitet werden.

Zentrale Elemente dieses Konzeptes sind

- zwei verpflichtende 14-tägige Betriebspraktika,
- die Möglichkeit zu einem mehrmonatigen Tagespraktikum,
- Mitarbeit in einer der Abteilungen der Schülerfirma,
- Berufsberatung,
- durchgängige Unterstützung, Begleitung und Dokumentation
- sowie ein Arbeitszeugnis über die geleistete Arbeit in der Schülerfirma.

### **3. Schulkultur**

#### **Gestaltung des Lern- und Lebensraumes**

Damit Lehren und Lernen zu Erfolgen führen kann, muss sich die Schule als Lern- und Lebensraum für Schüler und Lehrer sehen. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern der Bauabschnitt III (Hauptschulbereich) mit Farbe und Pinsel verschönert. Dabei durften die Schüler ihre eigenen, teils sehr kreativen Ideen einbringen und umsetzen.

Ein weiteres Beispiel dafür ist das Kunstprojekt „Unsere Welt“, mit dem die künftige Pausenhalle geschmückt werden soll. Daran arbeitet derzeit eine kleine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 bis 8 mit Unterstützung eines Harburger Künstlers, einer Mutter sowie einer Lehrkraft.

Um das Wir-Gefühl der Schülerinnen und Schüler zu stärken und eine Identifizierung mit der Schule zu unterstützen, kann über die GHS Meckelfeld Schulkleidung erworben werden. Inzwischen bietet die Schule eine vielfältige Auswahl an verschiedenen Oberteilen und anderen Dingen wie Mützen, Schals und Taschen an.

#### **Projekte**

Um das Miteinander in der GHS Meckelfeld lebendig zu gestalten, finden regelmäßig größere und kleineren Projekte statt.

Beispiele hierfür sind die Wanderausstellung zu naturwissenschaftlichen Phänomenen *„miniphänomente“*, das Mitmachkonzert *„Konzert der Tiere“*, das Kunstprojekt *„Begehbare Bilderbuch“* und die für November 2008 geplante Wanderausstellung *„Regenwald“*.

Im Bereich der Präventionsarbeit werden in der Hauptschule erfolgreich die Projekte *„Wer ist hier die Flasche?“*, *„Be smart don't start“* und in der Grundschule die Projekte *„Dunkelziffer“*, *„Kinder stark machen“* durchgeführt.

#### **Mitarbeit und Zusammenarbeit von bzw. mit Schülern**

Damit sich die Schülerinnen und Schüler in das Schulleben einbringen können, finden regelmäßige Sitzungen der Schülervertretung im Hauptschulbereich statt. Unter Einbeziehung der Schülervertretung wurden zum Beispiel verbindliche soziale Umgangsformen festgelegt und vertraglich festgehalten, um ein respektvolles und höfliches Miteinander zu gewährleisten.

Durch verantwortungsbewusstes Verhalten konnten in der Vergangenheit verschiedene Projekte wie die *„Aktive Pause“* oder die Einrichtung einer Mädchengruppe ermöglicht werden.

Des Weiteren werden ausgewählte Hauptschülerinnen und -schüler bei der Betreuung des Fußball-Minispielplatzes des Deutschen Fußballbundes einbezogen. Dieses wird derzeit auf dem Schulgelände eingerichtet.

Auch das Verantwortungsgefühl der Größeren für die Kleineren ist der GHS Meckelfeld ein wichtiges Anliegen. Einige Hauptschülerinnen und -schüler stehen den Kleinen als *„Schulsanitäter“* und *„Streitschlichter“* zur Verfügung. Zudem zeigt sich auch in kleineren Einzelprojekten, wie gut Schüler unterschiedlichen Alters zusammenarbeiten können. So wird z.B. die jahrgangsübergreifende Schulgarten-AG (Kl.3/4) von zwei Schülern einer achten Klasse betreut, an der Grundschul-Tischtennis-AG ist ein Schüler der neunten Jahrgangsstufe als Co-Trainer beteiligt oder ein Wandbehang wird gemeinsam hergestellt.

#### **Mitarbeit von Eltern und ehrenamtlichen Helfern**

Die Mitwirkung von Eltern im Schulalltag wird in der Schule als Bereicherung des Schullebens gesehen und wird gern angenommen. Beispielsweise als *„Milchmütter“* in den großen Pausen, als Lesepaten, Begleiter bei Klassenausflügen oder sogar als Leiter einer Arbeitsgemeinschaft können sich Eltern im Schulleben einbringen. Dazu zählt auch das ehrenamtliche Engagement im Schulverein bzw. den schulischen Gremien Fachkonferenz, Schulleiterrat, Gesamtkonferenz und Schulvorstand.



## **Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Partnern**

Auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. So ist das Aufsuchen von außerschulischen Lernorten ein fester Bestandteil des Schuljahres. In Grundschule sind dies u.a. verschiedene Bauernhöfe in der Umgebung, das Museum am Kiekeberg, sowie der Wildpark „Schwarze Berge“. In der Hauptschule finden z.B. verschiedene Betriebserkundungen statt. Des Weiteren werden die Suchtberatungsstelle und Ausbildungsmessen wie BIZ, Jobtreff und „Einstieg“ aufgesucht. Eine weitere Ausdehnung der bisherigen Kooperationen ist angedacht.

Für das Schuljahr 2008/2009 bietet die Gemeindejugendpflege Hauptschülerinnen und -schülern die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter (JuLeiCa) an – eine von Bund und Ländern anerkannte Qualifikation.

Eine intensive Zusammenarbeit findet auch mit der nahe gelegenen Gemeindebücherei statt. Seit Dezember 2007 erfolgt dies im Rahmen einer verbindlichen Kooperationsvereinbarung, die zum Ziel hat, die Lese- und Informationskompetenz von Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Konkret bedeutet dies, dass die zweiten Klassen in die Ordnung und Nutzung einer Bücherei eingeführt werden. Im vierten Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer „Buchpräsentationen“ angeleitet, selbstständig eine Informationsrecherche durchzuführen. Die erworbenen Fähigkeiten werden in den weiterführenden Klassenstufen vertieft und erweitert.

Des Weiteren finden in Zusammenarbeit mit der Bücherei Vorlesewettbewerbe in verschiedenen Jahrgangsstufen des Grund- bzw. Hauptschulbereiches statt.

Klassen haben die Möglichkeit, dort gemeinsam eine Lesenacht zu verbringen. Die Bücherei stellt nicht nur die Bücher und Mitarbeiter zur Verfügung, sondern bietet auch genug Platz zum Schlafen.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 verbindet die GHS Meckelfeld eine Patenschaft mit dem Gehörloseninternat „Schule 18“ in Irkutsk am Baikalsee. Durch die intensive Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Sozialpädagogen, Eltern und dem Schulverein konnten seit dem ein Hilfstransport mit warmer Winterkleidung sowie finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.000 € in die Schule nach Irkutsk gelangen.

Insbesondere durch die Schülerinnen und Schüler der „Irkutsk-AG“ findet per E-Mail ein regelmäßiger Kontakt und Austausch mit der Patenschule statt.

## **4. Schulmanagement**

### **Schulorganisation und Maßnahmen im Bereich Qualitätsentwicklung**

Den Weg der GHS Meckelfeld zur Eigenverantwortlichen Schule stützt auf Beschluss der Gesamtkonferenz seit Schuljahresbeginn 2007/2008 eine Arbeitsgruppe, in der sich über wichtige im Schulalltag anstehende Entscheidungen ausgetauscht und beraten wird. Die Gruppe besteht aus der Schulleitung, je einem Mitglied aus der Grund- und Hauptschullehrerschaft und einem Personalratsmitglied.

Um den Schul- und Qualitätsentwicklungsprozess an der GHS Meckelfeld angemessen zu unterstützen und zu koordinieren, wurde 2007 außerdem eine Steuergruppe ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe ist u.a. an der Erstellung des Schulprogramms beteiligt.

Verschiedene Projektgruppen planen nach den Maßstäben des Qualitätsmanagements die Durchführung und Evaluation einzelner Projekte (siehe auch „V. Jahresarbeitsplan“).

Unterstützung und Begleitung erfahren die verschiedenen Arbeitsgruppen durch einen externen Schulentwicklungsberater.

Die Schulleitung besucht die Lehrkräfte und Pädagogischen Mitarbeiterinnen in regelmäßigen Abständen im Unterricht (siehe auch „5. Lehrerprofessionalität“), um eine systematische Entwicklung der Unterrichtsqualität zu fördern. Des Weiteren sieht die Schulleitung die geschriebenen Klassenarbeiten ein.

Um kontinuierliche und erfolgreiche Lernprozesse auch bei kurzfristigen Personalengpässen zu ermöglichen, erfolgt die Unterrichtsorganisation seitens der Schulleitung gem. dem Vertretungskonzept der GHS Meckelfeld.

### **Informationsfluss in der Schule**

Um einen ausreichenden Informationsfluss zu gewährleisten, finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Diese finden sowohl in beiden Schulformen einzeln als auch im gemeinsamen Verbund statt. Außerdem hat sich eine wöchentlich stattfindende kurze Info – Dienstbesprechung (= „Info-Pause“) etabliert. Darüber hinaus erfolgt ein Austausch der Lehrkräfte desselben Jahrgangsteams bzw. derselben Fachschaft. Ferner sind wichtige Neuigkeiten auf der schuleigenen homepage zu erhalten, so beispielsweise der Jahresterminkalender in jeweils aktualisierter Version oder Informationen aus dem Schulvorstand.

### **Gesundheit , Hygiene und Sicherheit**

Die GHS Meckelfeld hat einen Hygieneplan, der für alle Beteiligten verbindlich ist. Daraus gehen auch die meldepflichtigen Krankheiten hervor. Die bei einem Schülerunfall zu ergreifenden Maßnahmen (= „Verhalten bei Unfällen“) sind einzeln ausgewiesen.

Aufgrund der Größe der GHS Meckelfeld hat die Schulleitung eine Lehrkraft zum Sicherheitsbeauftragten bestellt. Ein regelmäßiger Austausch erfolgt im „Ausschuss für Arbeitssicherheit“.

## **5. Lehrerprofessionalität**

Die GHS Meckelfeld bemüht sich stets um eine bestmögliche Passung zwischen Fachlichkeit und dem sowohl für Grundschüler als auch Hauptschüler so wichtigen Klassenlehrerprinzip (= Klassenlehrer als Bezugsperson).

Ein weiteres Anliegen ist es, dass die Kernfächer einschließlich Physik und Chemie im Hauptschulbereich nicht fachfremd erteilt werden. Für das Fach Sport gilt dieses in besonderem Maße.

In Beratungsgesprächen mit der Schulleitung werden daher die individuellen Schwerpunktsetzungen und Neigungsfächer der einzelnen Lehrkräfte geklärt und möglichst gewinnbringend für die Schule eingesetzt.

Des Weiteren finden Unterrichtshospitationen der Schulleiterin mit anschließenden Beratungsgesprächen statt. Auch Hospitationen unter den Kolleginnen und Kollegen werden angeboten und gern gesehen.

Um Erfahrungen außerhalb der eigenen Schule zu sammeln, können die Lehrerinnen und Lehrer nach Absprache Einblicke in die Arbeit oder in Teilbereiche des Schullebens anderer Schulen erhalten.

Notwendige Qualifizierungen in Form von Weiter- und Fortbildungen werden im schuleigenen Fortbildungskonzept für das Schuljahr 2008/09 (siehe auch VI.) dargelegt.

Im Hinblick auf die Professionalisierung der noch in der Ausbildung befindlichen Lehrkräfte (Lehreranwärter) sind in einem „Orientierungsrahmen“ die Bedingungen an die GHS als Ausbildungsschule sowie die schulischen Unterstützungsangebote von betreuenden Fachlehrkräften und Schulleitung festgehalten.

## **6. Ziele und Strategien der Schulentwicklung**

Um die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zu sichern und weiterzuentwickeln, wird das Schulprogramm der GHS Meckelfeld regelmäßig überprüft und nach Bedarf fortgeschrieben. Dies bezieht sich in besonderem Maße auf die festgelegten Entwicklungsziele und -schwerpunkte (siehe IV.) und die Maßnahmenplanung für jeweils ein Schuljahr (siehe V.).

*„Wir wollen eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sein, damit sich alle wohl fühlen.“*  
(Auszug aus dem Leitbild unserer Schule; siehe auch „III.“)

Daraus ergibt sich die Verantwortung aller Beteiligten, kontinuierlich an der Verbesserung der Schulumgebung, Lernatmosphäre und der vorgegebenen Rahmenbedingungen zu arbeiten. Beispielhaft dafür stehen das Engagement der Schule im Modellprojekt „Brückenjahr“, die Teilnahme der Schülerfirma am BLK- Projekt „Transfer 21“ für nachhaltige Bildung oder auch die noch ausstehende Umgestaltung des Schulgebäudes bzw. -geländes.

Auf die unmittelbare Situation vor Ort bezogen bedeutet dies auch die Weiterentwicklung der Vernetzung der GHS Meckelfeld mit den vorhandenen außerschulischen Strukturen, etwa mit dem Präventionsrat, aber ebenso mit dem Schulträger der GHS, der Gemeinde Seevetal.

## II. Leitbild

Für das Lernen und Arbeiten an der GHS Meckelfeld haben wir uns folgende Grundsätze gesetzt:

### *Wohlfühlen*

### *Zusammenwirken*

### *Erreichen*

- 1. Wir wollen eine Schule mit einer positiven Lernumgebung sein, damit sich alle wohl fühlen.**
- 2. Jeder ist uns wichtig und soll sich angenommen fühlen. Deshalb legen wir besonderen Wert auf einen höflichen und rücksichtsvollen Umgang miteinander.**
- 3. Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten. Dies umfasst die Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern, Lehrern und außerschulischen Einrichtungen.**
- 4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die die individuellen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken.**

## III. Bestandsaufnahme (Evaluation)

Das System „Schule“ ist eine lernende Organisation. Deshalb ist es wichtig, in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen, ob sich der jeweils eingeschlagene Kurs und die ergriffenen Maßnahmen in der Praxis als sinnvoll erweisen.

Um den Grad der Zufriedenheit der an Schule Beteiligten festzustellen, ist gemäß Beschluss des Schulvorstandes der GHS Meckelfeld für das erste Halbjahr des Schuljahres 2008/2009 eine ausführliche Bestandsaufnahme geplant. Dies wird unter Einbeziehung von Schülern, Eltern, Lehrern und sonstigen an der Schule Bediensteten mit dem „Lüneburger Fragebogen“ erfolgen.

Die Erkenntnisse daraus werden sicherlich Eingang in die für 2009 geplante erste Fortschreibung des Schulprogrammes finden.

## IV. Entwicklungsschwerpunkte und -ziele

Aus der Verknüpfung von Ist-Stand und Leitbild der GHS Meckelfeld leiten sich folgende Entwicklungsschwerpunkte und mittelfristigen Entwicklungsziele ab:

- Erstellung bzw. Überarbeitung schuleigener Arbeitspläne (GS + HS)
- Erprobung, Überarbeitung und Fortschreibung des Methodenkonzeptes (GS + HS)
- Berufsfindungskonzept: Erprobung, Überarbeitung und Fortschreibung (HS)
- Einbindung der Abteilung „Arbeitsamt“ in die Schülerfirma (HS)
- Zusammenarbeit in Jahrgangs- bzw. Stufenteams (GS + HS)
- Umgang mit Schulverweigerung: Überarbeitung des Absentismuskonzeptes (GS/HS)
- Projekt des Kultusministeriums „Pro Lesen“ (HS)

## V. Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2008/09

Aus den festgestellten Entwicklungsschwerpunkten und –zielen („IV.“) sind die folgenden vier Projekte zur Umsetzung im Schuljahr 2008/2009 ausgewählt. Die Planung stellt sich wie folgt dar:

### Vorhaben 1: Schuleigene Arbeitspläne

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):		
a) Schulprogramm	Profil der Schule (2. Lernen und Lehren) „3. Wir wollen voneinander lernen und miteinander arbeiten.“ „4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die die individuellen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit der Schüler stärken.“ (II. Leitbild)		
b) Ergebnis interner Evaluation	_____		
c) Ergebnis der Inspektion	_____		
d) Bildungspolitische Vorgaben	Kerncurricula der entsprechenden Fächer → 6. Aufgaben der Fachkonferenz		
<b>2. Arbeitsziel der Schule „SMART“</b>	<b>Bis zu den Herbstferien 2008 sind alle schuleigenen Arbeitspläne erstellt und von den Fachkonferenzen verabschiedet.</b> <b>Bis zum Ende des Schuljahres 2008/09 sind alle Arbeitspläne evaluiert und überarbeitet.</b> <b>Im Mittelpunkt der Evaluation stehen zwei Fragen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>Orientieren sich die Arbeitspläne an den zu erwartenden Kompetenzen, die in den Kerncurricula vorgegeben sind?</b></li> <li><b>Sind die Arbeitspläne mit dem Methodenkonzept der GHS Meckelfeld verknüpft?</b></li> </ol>		
<b>3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur</b>	<b>was</b>	<b>wer</b>	<b>wann</b>
	Kriterienkatalog für die Erarbeitung/ Überarbeitung der Schuleigenen Arbeitspläne	Steuergruppe	Ende Juni 2008
	Schuleigene Arbeitspläne in allen Fächern für die 10.Klasse erstellen	Fachkonferenzleiter	bis zum 19.08.2008
	Schuleigene Arbeitspläne für 10.Klasse evaluieren, ggf. überarbeiten (und verabschieden)	alle HS-Kollegen	19.08.2008
	Schuleigene Arbeitspläne in folgenden Fächern erstellen und verabschieden: Mathematik (GS) Sport (GS/HS)	Schlo Neu Km	bis zu den Herbstferien 2008/09 bei der Steuergruppe einreichen

	Musik (GS/HS) (Alle Fächer in der HS, deren Kerncurricula im Laufe des Schuljahres 2008/09 veröffentlicht werden.)	und entsprechende Fachkonferenzen	
	Evaluation aller vorhandenen Arbeitspläne (Schwerpunkte siehe Ziele/ Kriterienkatalog)	Steuergruppe	zwischen Herbst- und Weihnachtsferien 2008/09
	Überarbeitung der Arbeitspläne	Fachkonferenzen bzw. Fachkonferenzleiter	zwischen Weihnachts- und Osterferien
	Evaluation der überarbeiteten Arbeitspläne mit anschließender Rückmeldung	Steuergruppe	zwischen Oster- und Sommerferien
<b>4. Evaluation der Zielerreichung</b>	<b>Bereich: Lernen und Lehren</b>		
<b>Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...</b>	...die Steuergruppe alle schuleigenen Arbeitspläne befürwortet.		
<b>Indikatoren: Das zeigt sich daran...</b>	..., dass sich die Pläne zum einen an den Kompetenzbereichen der Kerncurricula orientieren und zum anderen mit dem Methodenkonzept der Schule verknüpft sind.		
<b>Instrumente: Das messen wir mit...</b>	...den curricularen Vorgaben als Grundlage und einem von der Steuergruppe zu erarbeitenden Kriterienkatalog.		

## Vorhaben 2: Methodenkonzept

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):
<b>a) Schulprogramm</b>	„4. Wir wollen Lernprozesse ermöglichen, die die individuellen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit der SuS stärken.“ (II. Leitbild)
<b>b) Ergebnis interner Evaluation</b>	Es wurden mündliche und schriftliche Sammlungen von Methoden angelegt, die im Unterricht bisher eingeführt wurden. Nach Diskussion, auf welche Art und Weise Methoden sinnvoll im Unterricht erarbeitet werden können, wurde beschlossen, das Methodenkonzept der GHS Meckelfeld zunächst für die Hauptfächer zu entwickeln. Auf die darin eingeführten Methoden kann in den Nebenfächern aufgebaut werden.
<b>c) Ergebnis der Inspektion</b>	—————
<b>d) Bildungspolitische Vorgaben</b>	Orientierungsrahmen: Schulqualität in Niedersachsen Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren (u.a. 2.1.2 , 2.3.5) Kerncurricula für die Grundschule SU: 3.2. Methoden und Verfahren Deu/Ma: 2 Unterrichtsgestaltung mit dem Kerncurriculum

<p><b>2. Arbeitsziel der Schule</b> <b>„SMART“</b></p>	<p>Im Schuljahr 2008/2009 werden in der GS Meckelfeld die im vorläufigen Methodenkonzept festgelegten Methoden erprobt. Eine Evaluierung und ggf. Überarbeitung des Methodenkonzepts findet sowohl im Februar als auch im Juni 2009 statt.</p> <p>Im Schuljahr 2009/2010 werden in der GS Meckelfeld die im Methodenkonzept beschlossenen Methoden in allen Jahrgängen verpflichtend eingeübt.</p>		
<p><b>3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur</b></p>	<p><b>was</b></p>	<p><b>wer</b></p>	<p><b>wann</b></p>
	<p>freiwillige Fortbildungsmaßnahmen zum Erwerb von Methodenkompetenz</p>	<p>interessierte GS-Kollegen</p>	<p>Schuljahr 2008/09</p>
	<p>erste Erprobungsphase der im Methodenkonzept festgelegten Methoden nach Absprache im Jahrgangsteam</p>	<p>GS-Fachlehrer: De, Ma, SU</p>	<p>bis Februar 2009</p>
	<p>erste Meilensteintagung: Evaluation und Überarbeitung des vorl. Methodenkonzepts</p>	<p>GS-Fachlehrer: De, Ma, SU</p>	<p>Februar 2009</p>
	<p>zweite Erprobungsphase der im Methodenkonzept festgelegten Methoden nach Absprache im Jahrgangsteam</p>	<p>GS-Fachlehrer: De, Ma, SU</p>	<p>bis Juni 2009</p>
	<p>zweite Meilensteintagung: Evaluation und Überarbeitung des vorl. Methodenkonzepts</p>	<p>GS-Fachlehrer: De, Ma, SU</p>	<p>Juni 2009</p>
	<p>Verabschiedung des endgültigen Methodenkonzepts der GS Meckelfeld</p>	<p>Fachkonferenzen</p>	<p>Ende Schuljahr 2008/09</p>
<p><b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b></p>	<p>Klassenbüchern werden Dokumentationsbögen beigelegt, die als Grundlage für die Meilensteintagungen dienen.</p>		
<p><b>5. Evaluation der Zielerreichung</b></p>	<p><b>Bereich: Lernen und Lehren</b></p>		
<p><b>Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...</b></p>	<p>...das endgültige Methodenkonzept am Ende des Schuljahres 2008/09 von den Fachkonferenzen verabschiedet ist.</p>		
<p><b>Indikatoren: Das zeigt sich daran...</b></p>	<p>..., dass die Methoden im Schuljahr 2008/09 erprobt werden und das Methodenkonzept daraufhin evaluiert und überarbeitet wird.</p>		
<p><b>Instrumente: Das messen wir anhand...</b></p>	<p>...der Dokumentationsbögen und den Erfahrungen und Einschätzungen der Kolleginnen und Kollegen.</p>		

## Vorhaben 3: Berufsfindung

1. Bestandsaufnahme	Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):
a) Schulprogramm	2. Lernen und Lehren (S. 7) „...was sich im „Berufsfindungskonzept“ unserer Schule widerspiegelt...“
b) Ergebnis interner Evaluation	Wir haben festgestellt, dass möglichst noch mehr Absolventen der GHS Meckelfeld in der Berufsbildung Fuß fassen sollten.
c) Ergebnis der Inspektion	_____
d) Bildungspolitische Vorgaben	Der HS-Abschluss befähigt SuS dazu eine berufliche Ausbildung zu beginnen.
<p style="text-align: center;"><b>2. Arbeitsziel der Schule</b> <b>„SMART“</b></p>	<p>Die SuS sind marktgerecht und schulabschlussentsprechend auf die Ausbildung und den Ausbildungs- markt vorbereitet. Möglichst viele von ihnen sind unmittelbar nach ihrer Schulzeit, in eine Ausbildungsstelle vermittelt.</p> <p>Eine größere Anzahl unserer SuS als bisher ist nach der 9. als auch nach der 10. Klasse in Ausbildungsstellen vermittelt. Die Schüler kennen eine größere Bandbreite an Ausbildungsberufen.</p> <p>Wir fragen im Herbst die Arbeitgeber der Umgebung nach ihrem Einstellungsbedarf und bereiten die SuS auf Treffen mit verschiedenen Arbeitgebern vor.</p> <p>Wir laden verschiedene Arbeitgeber in die Schule ein.</p> <p>Wir besuchen verschiedene Betriebe und machen Erkundungen.</p> <p>Wir besuchen das BIZ und verschiedene Jobmessen in der Region.</p> <p>Wir führen, wie bisher, in den 8. und 9. Jahrgangsstufen zwei verpflichtende Blockpraktika und vier freiwillige Tagespraktika durch.</p> <p>Wir führen die Schülerfirma mit der 8. und 9. Jahrgangsstufe wie bisher weiter.</p> <p>Wir unterstützen unserer SuS bei der Zukunftsplanung und Ausbildungsplatzsuche.</p> <p>Wir führen einen Informationsabend für Eltern und Schüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe durch.</p> <p>Wir schaffen ein Netzwerk von Eltern, die ihre Berufe vorstellen.</p> <p>Wir legen ab Klasse 5 einen Berufswahlordner für jeden SuS an.</p> <p>Wir führen in der 6. Klasse an 3-4 Tagen das „Projekt Betriebserkundung“ durch.</p> <p>Wir führen in der 7. Klasse an 3-4 Tagen das Projekt „Eigene Schwächen und Stärken und Berufswünsche“ durch.</p> <p>Im Schuljahr 2008/2009 werden die verschiedenen Klassenstufen wenigstens eine dieser Aktionen durchführen.</p>



	<b>was</b>	<b>wer</b>	<b>wann</b>
<b>3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur</b>	Konzept	Dü, Bu	19.08.2008
	Schülerfirma	Bo, Bom, KF, N-H, Ph, Str	Schuljahr 08/09
	Blockpraktika/Tagespraktika	Bo, Str, N-H, Ph	Sept. 08 Jg9 März 09 Jg8
	Besuch im BiZ	N-H, Ph, Frau Hausschild (AA), Dü, Bu	Herbst 08 Jg 8
	Unterstützung Zukunftspanung	Dü, Bu	Herbst 08 Jg 9
	Messe „Einstieg“	Str, Bo	Frühjahr 09 Jg 9
	Informationsabend für die Jg 8+9	Bo, Str, N-H, Ph, NN, Dü, Bu, He	Herbst 08
	Elternabend Klasse 5 -> Netzwerk Elternberufe	Eh, Bre, Dü, Bu	Herbst 08
	Anlegen des Berufswahlordners	KL, Dü, Bu	Schuljahr 08/09
	Projekt Betriebs-erkundigung	Bom, Dü, Bu	Frühjahr 09 Jg 6
	Projekt Schwächen und Stärken	Mz, NN, Dü, Bu	Frühjahr 09 Jg 7
<b>4. Umsetzung der Maßnahmen, Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b>	Regelmäßige verbale Evaluation der Fachkonferenz Wirtschaft		
<b>4. Evaluation der Zielerreichung</b>	<b>Bereich: Lernen und Lehren - Berufsfindung</b>		
<b>Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...</b>	...mehr SuS nach dem Abschluss adäquate Ausbildungsmöglichkeiten finden.		
<b>Indikatoren: Das zeigt sich an...</b>	... mehr SuS mit Ausbildungsplätzen oder erfolgreichen Übergängen in weiterführende Schulen.		
<b>Instrumente: Das messen wir mit...</b>	... Statistiken.		

#### **Vorhaben 4: Einbindung des Arbeitsamtes in das Projekt Schülerfirma**

<b>1. Bestandsaufnahme</b>	<b>Bezugspunkte (genaue Kennzeichnung der relevanten Daten und Textstellen):</b>
<b>a) Schulprogramm</b>	Fakten und Erreichtes: 2. Lernen und Lehren
<b>b) Ergebnis interner Evaluation</b>	Gesprächsergebnisse der FK AW: <ul style="list-style-type: none"> <li>• AA wird von den SuS nicht ernst genommen</li> <li>• keine klare Struktur (verantwortliche Lehrkraft)</li> <li>• Probleme mit Arbeitsmaterial (veraltet)</li> <li>→ eine verantwortliche Lehrkraft</li> <li>→ Konzepterstellung (Ziele, Bewertung)</li> <li>→ Arbeitsordner für Schüler = Arbeitsmaterial</li> </ul>

<b>c) Ergebnis der Inspektion</b>	_____		
<b>d) Bildungspolitische Vorgaben</b>	60-80 Betriebs- und Praxistage in Jahrgangsstufe 8+9 (= 2x Blockpraktikum; Schülerfirma und/oder Tagespraktikum)		
<b>2. Arbeitsziel der Schule „SMART“</b>	<p>Das AA ist bis zum 01.02.09 ein gleichberechtigtes Angebot innerhalb des BPT, parallel zur Schülerfirma und zum Tagespraktikum.</p> <p>Einzelne Schüler aus dem AA wechseln im Laufe eines Schuljahres in ein Tagespraktikum oder in eine Abteilung der Schüfi.</p> <p>Die Fachkonferenz Wirtschaft beschließt am 23.06.08, dass das AA nur vorübergehender Aufenthaltsort sein soll und die Schüler dabei unterstützt einen Platz in einer Abteilung der Schüfi oder ein Tagespraktikum zu finden.</p> <p>Mehr als 90% der SuS werden innerhalb eines Halbjahres, aus dem AA heraus, vermittelt.</p> <p>Bis zur zweiten Gesamtkonferenz des Schuljahres 2008/2009 ist das AA vollständig in den BPT eingebunden.</p>		
<b>3. Planung der Maßnahmen zur Zielerreichung mit Verantwortlichkeiten und zeitlicher Grobstruktur</b>	<b>was</b>	<b>wer</b>	<b>wann</b>
	Konzept	FK Wirtschaft Herr Bomnüter (bis 09.07.2008) Frau Fuhrmann	19.08.2008
	Betreuung des AA	Frau Fuhrmann	mittwochs 3-6-Stunde
	Verknüpfung mit Berufsfindung	Frau Fuhrmann, Frau Düring, Herr Buttler	10.10.2008
	Dokumentation	Frau Fuhrmann	Juni 2009
<b>4. Umsetzung der Maßnahmen und Überprüfung der Arbeitsfortschritte</b>	<p>08.10.2008 Fachkonferenz Wirtschaft Überprüfung Arbeitsamt</p> <p>10.12.2008 FK Wirtschaft Statusbericht Verknüpfung Arbeitsamt / Berufsfindung</p> <p>Juni 2009 FK Wirtschaft Vorlage der Dokumentation</p>		
<b>5. Evaluation der Zielerreichung</b>	<b>Bereich: Arbeitsamt</b>		
<b>Kriterien: Das Ziel ist erreicht, wenn...</b>	...wenn mehr als 90% aller SuS in anderen Abteilungen oder im Tagespraktikum sind.		
<b>Indikatoren: Das zeigt sich an...</b>	... der geringen Zahl von SuS im Arbeitsamt. ... der Zufriedenheit der beteiligten Lehrkräfte.		
<b>Instrumente: Das messen wir mit...</b>	... der Anwesenheitsliste des Arbeitsamtes, die von der Abteilung Verwaltung geführt wird. ... Gesprächen innerhalb der FK Wirtschaft.		

## VI Fortbildungskonzept

Das Fortbildungs- und Qualifizierungskonzept der GHS Meckelfeld ist ein integrativer Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung. Es definiert sich aus den Arbeitsvorhaben der vorgenannten Entwicklungsschwerpunkte, den Unterstützungsbedarfen der laufenden Prozesse in den jeweiligen Fachgruppen/Fachbereichen, Projekten und den individuellen Bedürfnissen der Kolleginnen und Kollegen für ihre Tätigkeit in Unterricht und Schulleben.

### 1. Schulinterne Fortbildungen und Qualifizierungen

Für schulinterne Fortbildungen und Qualifizierungen können kollegiumsinterne Ressourcen genutzt werden. Wenn sich für die Thematik innerhalb des Kollegiums keine geeigneten Experten finden, sollen externe Referenten eingeladen werden.

#### **1.1 Formen**

##### **a. ganztägige Seminare des gesamten Kollegiums / einzelner Fachgruppen / Fachbereiche / Projekte**

Einmal im Jahr findet mit Einverständnis der schulischen Gremien eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchILf) für das gesamte Kollegium zu einem Schwerpunkt des Schulprogramms während der Unterrichtszeit statt. Bei Bedarf finden weitere SchILfs während der unterrichtsfreien Zeit statt; die Entscheidung über diese Fortbildungen trifft die Gesamtkonferenz.

Daneben können mit Einverständnis der Schulleitung fachgebundene, Projekt bezogene Fortbildungen/Qualifizierungen stattfinden.

##### **b. zwei- bis dreistündige Seminare zu begrenzten Themenfeldern**

Diese Seminare finden in der unterrichtsfreien Zeit statt.

#### **1.2 Inhalte**

**In folgenden Bereichen sollen kurz- und mittelfristig Schwerpunkte gesetzt werden:**

##### **a. Fachübergreifend**

- Methodenkompetenz (auch: „Lernen lernen“)
- Dokumentation und Unterstützung der individuellen Lernentwicklung
- Teamarbeit

##### **b. Fachbezogen**

- Umsetzung der Kerncurricula / Differenzierung im Klassenunterricht
- Leistungsbeurteilung / Leistungsmessung
- gemeinsame Unterrichtsvorbereitung in Jahrgangsteams
- sonst. fachdidaktische Fortbildungen

##### **c. Projektbezogen**

- Prävention (bzgl. Mobbing, Gewalt, Sucht, Missbrauch)
- Steuergruppenschulung
- Schülerfirma
- Selbstevaluation

### 2. Schulexterne Fortbildungen und Qualifizierungen

#### **2.1 Formen**

##### **a. regionale Fortbildungen**

##### **b. zentrale Fortbildungen des Niedersächs. Landesamtes für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)**

##### **c. Fortbildungen außerschulischer Träger**

#### **2.2 Inhalte**

**siehe schulinterne Fortbildung und Qualifizierung**

### **3. Anbindung an die Gremien der Schule**

#### **3.1 Transfer, Bericht, Bilanzierung**

Um die Kooperation des Kollegiums zu unterstützen und die Nachhaltigkeit externer Veranstaltungen zu gewährleisten, sollen diese nach Möglichkeit von mehreren Lehrkräften besucht werden. Die an außerschulischen Fortbildungen/Qualifizierungen teilnehmenden Lehrkräfte haben eine Berichtspflicht gegenüber den entsprechenden schulischen Gremien (Projektgruppen, Fachkonferenzen, Gesamtkonferenz).

#### **3.2 Vernetzung mit anderen Schulen**

Es ist grundsätzlich zu prüfen, ob die Vernetzung einer Fortbildungs-/Qualifizierungsmaßnahme mit anderen Schulen sinnvoll, machbar, notwendig ist.

#### **3.3 Fortschreibung des Schulprogramms**

Im Rahmen der jährlichen Bilanzierung und Fortschreibung des Schulprogramms werden Arbeitsplan und Fortbildungsplanung aktualisiert.

### **4. Koordination und Verwaltung**

#### **4.1. Schulleitung**

Die Schulleiterin/der Schulleiter trägt die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung der Schule, als auch für Fortbildung und Qualifizierung. Sie überträgt der Steuergruppe, den Fortbildungs-/Qualifizierungsbedarf zu erheben und zu koordinieren.

Ihr/ihm obliegt die Entscheidung über die Teilnahme einzelner Lehrkräfte an schulexternen Fortbildungen/Qualifizierungen, die ganz oder teilweise während der Unterrichtszeit stattfinden.

Für Fortbildungen außerschulischer Träger ist Sonderurlaub zu beantragen. Die Teilnahme an Fortbildungen/Qualifizierungen der Regionalen Fortbildung und des NiLS gilt dagegen als Dienstgeschäft.

#### **4.2 Steuergruppe**

Die Steuergruppe informiert das Kollegium über Fortbildungs-/Qualifizierungsangebote, gibt Anregungen und ist Ansprechpartner für allgemeine Fragen der Fortbildung/Qualifizierung.

Sie fordert eine Evaluation aller Maßnahmen und deren Umsetzung und dokumentiert diese für den Schulvorstand.

Sie legt der Schulleitung die Jahresplanung so rechtzeitig vor, dass sie bei der Fortschreibung des Schulprogramms einbezogen werden kann. Fachkonferenzen und andere Gremien der Schule erheben ihren Fortbildungs-/Qualifizierungsbedarf bis zum Schuljahresende für das kommende Schuljahr.

#### **4.3 Finanzierung**

Schulinterne Fortbildungen/Qualifizierungen werden in erster Linie aus den Haushaltsmitteln der Schule (Landesbudget) finanziert.

Die Kosten für schulexterne Veranstaltungen werden in der Regel von den Teilnehmenden selbst getragen. Zuschüsse müssen rechtzeitig bei der Schulleitung beantragt werden.

## 5. Fortbildungen der GHS Meckelfeld

(Stand 06/2008; dieser Plan wird jeweils halbjährlich fortgeschrieben)

### 5.1 Laufende Fortbildungen des Schuljahres 2007/2008

Schwerpunktbereich (siehe Konzept)	Datum	Thema der Fortbildung	Personengruppe
<b>Fachübergreifend</b>	30.01.2008	Teamarbeit	Gesamtes Kollegium
	2. Halbjahr	Methodenkatalog	GS-Kollegium
	10.04.2008	Lernen lernen	offen für alle Kollegen
	07/2008	Erste Hilfe	Gesamtes Kollegium
<b>Fachbezogen</b>		Mathematik HS (Umsetzung KC)	Mathematiklehrer der HS
	2. Halbjahr	Dokumentation ind. Lernentwicklung	D/Ma Kl. 1 bzw. 5
<b>Projektbezogen</b>	11.09.07	Schulprogrammarbeit: Leitbildentwicklung	Gesamtes Kollegium
	05.03.08	Suchtprävention „Wer ist hier die Flasche?“	HS-Kollegium
	monatlich	Steuergruppe (Schulqualitätsmanagement)	Steuergruppe
	2. Halbjahr	Dunkelziffer	Klassenlehrer 4, offen für ganzes GS-Kollegium
	2. Halbjahr	Schülerfirma – Aufbau und Management	Schüfi-Projektgruppe
	2. Halbjahr	GfK (gewaltfreie Kommunikation)	Klassenlehrer 2 + 3, offen für das ganze Lehrerkollegium

### 5.2 für das Schuljahr 2008/2009 bisher geplante Fortbildungen

Schwerpunktbereich (siehe Konzept)	Datum	Thema der Fortbildung	Personengruppe
<b>Fachübergreifend</b>		Zeitmanagement	gesamtes Kollegium
		„Intel® Lehren – Aufbaukurs Online“	offen für ganzes Kollegium
	Seit 06/2008	Portfolio „Medienkompetenz“	Arbeitsgruppe Medien
<b>Fachbezogen</b>	02.09.2008	Chemol	GS-Kollegium, Fachbereich Sachunterricht – offen für alle GS-Kollegen und Erzieher
<b>Projektbezogen</b>	monatlich	Steuergruppe (Schulqualitätsmanagement)	Steuergruppe
	1. Halbjahr	Sign	HS-Kollegium
	2. Halbjahr	Gesprächsführung/Rhetorik (Schülerfirma)	HS-Kollegium
	1.+ 2. Halbjahr	GfK	Klassenlehrer 2+3
	2. Halbjahr	Dunkelziffer	Klassenlehrer 4, offen für ganzes Kollegium
	1. Halbjahr	Selbstevaluation in Schule	Gesamtes Kollegium
		„No-Blame-Approach“ ( Mobbing-Beratung)	offen für alle Kollegen

